

Correspondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Beilage zu Nr. 141. — Donnerstag den 9. Dezember 1897.

Eine Versammlung der Rotations-Maschinenmeister in Wien nahm folgende Resolution einstimmig an: Die am 22. November 1897 tagende Versammlung der Wiener Zeitungs-Rotationsmaschinenmeister erklärt sich mit den gesamten Wiener Maschinenmeistern und Druckern solidarisch. Dieselbe erklärt ferner jede Einstellung von Nichtbuchdruckern zur Bedienung von Rotationsmaschinen, wodurch die Lebensinteressen der gelehrten Buchdrucker am empfindlichsten geschädigt werden, energisch Stellung zu nehmen.

Das Wiener Vagatellgericht in Handelsachen wies die Klage eines Seipers auf Entschädigung wegen unterlassener Kündigung ab. Kläger war nämlich sofort nach Beendigung der Lehrzeit entlassen worden. Die Abweisung geschah auf das Gutachten des Obrentalvorsitzers Friedr. Jasper hin, der bespricht, daß es allgemeiner Mißbrauch sei, den Lehrling nach dem Auslernen noch als Gehilfe zu beschäftigen. Dadurch werden die Druckermeister zu bloßen Lehrlingswerkstätten. Ein Grund mehr, gegen die Lehrlingszuchterei Front zu machen.

Am 19. Dezember feiert in Budapest im hauptstädtischen Redoutensaal der ungarländische Verein das fünfundsanzwanzigjährige Jubiläum des Kollegen Adolf Steiner als Rechnungsführer des Vereins. Vormittags 9 Uhr findet eine Festigung, abends die eigentliche Jubiläumssfeier statt.

Ein gewisser Révai in Budapest, der im Januar 1890 in Zürich als Kaufmann fungierte, ist jetzt im erstgenannten Ort unter die Prinzipale gegangen. Was er sich in dieser Eigenschaft leistet, das geht aus folgendem hervor: Jeder Arbeiter bei der von ihm herausgegebenen Zeitung erkennt durch Unterschrift folgende Bestimmungen an: 1. Jede Zeile kostet einen Kreuzer, ob sie aus Harmon, Bourgeois oder Petit gesetzt wird; selbstverständlich auch die Größe, Namen- und Bifferntag; 2. von dem Wochenlohn werden insoweit 2 fl. pro Woche abgezogen, bis die Kautions von 100 fl. voll eingezahlt ist, daher durch 50 Wochen; 3. die Kündigungsfrist beträgt acht Wochen; wer früher aus welchen Gründen immer austritt, der verliert die Kautions; 4. solange die Kautions nicht voll eingezahlt ist, kann niemand austreten; thut er dies dennoch, so behält sich Herr Révai das Recht vor, denselben wegen Kautionsrechtes (?) gerichtlich belangen zu lassen; 5. dieser Vertrag wird notariell bescheinigt. Der Mann versteht das Geschäft, solche die nicht alle werden, nach Herzenslust auszubenten.

Die Mitglieder des Schweiz. Typographenbundes beschloffen am 20. November mit 1065 gegen 214 Stimmen, zu Gunsten der ausgesperrten Luzerner Kollegen bezu. der von diesen gegründeten Genossenschaftsdrucker eine wöchentliche Ernteträuer von 20 Cent auf die Dauer eines Jahres zu erheben.

Infolge des Streiks in den Geschäftsbücherfabriken in Bern im Oktober d. J. wurde eine Polizeiverordnung aus dem Jahr 1894 in Anwendung gebracht, welche das Posten- und Wachstehen, die Befähigung der Streikbrecher und die Uebertretung zum Streik mit Strafen belegt. Eine ganze Reihe von Arbeitern, auch drei Buchdrucker und der zur Vermittlung angerufene Präsident der Typographia, wurden zu je 24 Stunden Haft verurteilt. Die „freie“ Schweiz paßt sich immer mehr den Gepflogenheiten der Nachbarländer an! Die besagte Polizeiverordnung wird übrigens nun durch die höheren Instanzen auf ihre Rechtmäßigkeit untersucht werden. Auch wegen Kontraktbruchs wurden die Streikenden zu einer Buße von 40 bzw. 25 Fr. an den betr. Prinzipal verurteilt, der 400 Fr. verlangt hatte. Auch diese Verurteilung ist für die Schweiz ein Unikum.

In Christiana brannte am 4. Dezember die Altendruckerei vollständig nieder. Der Schaden wird auf 460000 Kronen geschätzt.

Im Reichsversicherungsamt waren seither beschäftigt 125 Bureau-, 65 Kanzlei- und 30 Unterbeamte. Im Etat für 1898 werden 6 neue Kanzleisekretäre gefordert. Die Gesamtkosten des Amtes betragen nahezu 1 1/2 Mill. Mark.

Für den Reichsanstalt (50 Mill. für jede Rente) sind im Etat für 1898 23 600 000 Ml. angesetzt, 23 000 000 Mark mehr als im Vorjahr. Am 1. Januar dürften rund 402 000 Invaliden- und Altersrentner vorhanden sein. Als Zugang im Jahr 1898 sind 92 000, als in Wegfall kommend 55 000 angenommen.

Für eine neue Unfallstatistik, wie sie 1887 für die gewerblichen, 1891 für die landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften veranstaltet wurde, verlangt das Reichsversicherungsamt 25 000 Ml. für das Rechnungsjahr 1898.

Die Gültigkeitsdauer der Bestimmungen über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Bielefeld läuft am 1. Januar 1898 ab. Nach den Ergebnissen der Umfrage vom 24. März d. J. bestehen über verschiedene Punkte der Bestimmungen noch erhebliche Meinungsverschiedenheiten, daß sich vor Ablauf

der Gültigkeitsdauer eine Verständigung nicht erzielen ließ. Der Bundesrat hat daher in einer seiner letzten Sitzungen beschloffen, die Gültigkeitsdauer der bisherigen Bestimmungen um ein Jahr zu verlängern. Diese Verordnung enthält eine Verschlechterung der gesetzlichen Bestimmungen, wäre daher besser überhaupt aufgehoben worden. Die „erheblichen Meinungsverschiedenheiten“ scheinen wohl mehr darin zu bestehen, daß die Bielefelder an denen ihnen gewährten Vergünstigungen noch nicht genug haben.

Eine nächtliche Kontrolle der Innehaltung des Maximalarbeitstages im Bädergewerbe, wie sie die Bädereigenen in Berlin und verschiedenen anderen Städten wiederholt verlangten, ist von der zuständigen Aufsichtsbehörde abgelehnt worden. Dagegen wurde vielfach eine Verschärfung der Kontrolle angeordnet in der Weise, daß mindestens alle sechs bis acht Wochen jeder einzelne Bädereibetrieb der Kontrolle unterworfen wird.

Lohnbewegung. In Berlin stellten die Stellmacher der Firma Kohnhardt die Arbeit ein wegen Verzögerung der Arbeitszeit. Bei Bitterfeld die Maurer und Zimmerer auf dem Elektrotechnischen Werke, Erhöhung des Stundenlohnes von 35 auf 40 Pf. fordernd. Die Differenzen in der Brauerei Hollmann in Warmen sind durch Ausgleich beseitigt worden. Auf dem Schulbau in Budau-Magdeburg streikten 10 Träger, mit denen sich die 26 Maurer solidarisch erklärten, wegen Lohninflexionen. Auf zwei in Berlin und Lonnendorf gelegenen Arbeitsplätzen des Steinmetzmeisters Walther in Erfurt 38 Arbeiter. Der Streik der Diamantarbeiter in Hanau, der im Dezember v. J. ausbrach, ist jetzt als beendet erklärt worden. Ein Erfolg wurde nicht erzielt. In Jüterburg wurden in der Fabrik von Gollmeister 45 Löhner wegen ihrer Zugehörigkeit zur Organisation ausgesperrt. In Leipzig-B. streikten 5 Tischler der Firma Frommberg wegen Verlängerung der Arbeitszeit. Auf einem Bau in Magdeburg die Innendächer wegen schlechten Arbeitsmaterials. In Neerane etwa 100 Arbeiter der Dampfweberei von Quas, 25 Proz. Lohn-erhöhung verlangend. Der Streik der Handschuhmacher in Osterwick endete zu Gunsten der Arbeiter. In Weihensee bei Berlin streikten sämtliche Steinmetzen der Firma Jagé wegen Lohnkürzung.

Ein Streik der Stoffdrucker einer Firma in Penig beanspruchte 985 Ml. Unterstützung an Streikende und 213 Ml. Gerichtskosten, Drucksachen und dergl. Diese Summen sind von Berufsgenossen in Deutschland und Oesterreich gesammelt worden.

Während des 27 Wochen dauernden Tischler- und Drechslerstreiks in Stettin sind 35 120 Ml. Streikunterstützung, 1073 Ml. Mietschadigung sowie 2174 Ml. Abtreibegeld usw. ausbezahlt worden, ohne den gewünschten Erfolg zu erzielen, weil auch hier wieder eine große Zahl „Arbeitswilliger“ in kurzfristiger Verblendung die angestrebte Verbesserung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu nichte machte. Obige Summe ist ausbezahlt von der Zentralfraktion mit 30 825 Ml., durch Sammellisten mit 5400 Ml., 1586 Ml. von arbeitenden Genossen, anderen Gewerkschaften usw., sowie ein Darlehen von 1073 Ml.

Die Aussperrung der Arbeiter zweier Fahrradfabriken in Graz, welche wegen Beteiligung an einem Begräbnis erfolgte, wurde aufgehoben. In London stellten mehrere hundert Kupferschmiedearbeiter die Arbeit ein. Der Verband der Baumwollfabrikanten in Lancashire läßt zur Zeit unter den Fabrikanten darüber abstimmen, ob sie gewillt sind, eine fünfprozentige Lohnkürzung vorzunehmen, falls 80 Proz. der Spindeln dafür gewonnen werden, ob sie den Betrieb einstellen wollen, wenn sich die Arbeiter widersetzen, oder ob sie 1/4 d pro Spindel wöchentlich zahlen wollen, falls sie weiter arbeiten lassen. Am 11. Dezember soll im zustimmenden Fall in allen Distrikten die Kündigung der Arbeiter erfolgen. Die Verhandlungen zwischen beiden Parteien der Maschinenbauer sind als gescheitert zu betrachten. Die Unternehmer stellten Bedingungen, welche die Arbeiter nicht eingehen können, wenn sie das Verfügungsrecht über ihre Arbeitskraft behalten wollen.

Gestorben.

In Leipzig am 2. Dezember der Seper Moritz Paul Alfred Braunig, 24 Jahre alt; am 5. Dezember der Seper Friedrich Barthel, aus Pöbelwitz, 32 Jahre alt — Regisringschwindhüt.

Briefkasten.

P. L. in Berlin: 3,00 Ml. — M. in Bielefeld: 3,00 Ml. — A. R. in Potsdam: Bei Inseraten mit 10 Pf. pro Zeile wird kein Rabatt gewährt; Abrechnung quartaliter. — R. S. in Mühlhausen i. Gh.: 4,00 Ml. — B. in Mainz: Zahn und Liedemann für 2,50 Ml. durch uns zu belegen. — Et. in Lübeck: Wie vorsehend. (Liedemann 1 Ml.)

Verbandsnachrichten.

Bayern. Die Mitglieder des Gaues sind in eine Tarifbewegung eingetreten. Bei Konditionsangeboten müssen vorher Erkundigungen bei Jos. Seig, München, Lindwurmstraße 24, II, eingelesen werden.

Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftgießer. Des Stiftungsfestes wegen findet die Vorstandssitzung Freitag den 10. Dezember statt.

Bezirk Frankfurt a. M. Die nachverzeichneten Mitglieder werden hierdurch aufgefordert, sich innerhalb vierzehn Tagen bei E. Neus, Keplerstraße 4, IV, zu melden, andernfalls Ausschluß beantragt werden muß: der Seper Arthur Sachse aus Stüttert (ohne Buch von hier abgereist), die Seper E. Thüringer aus Steinbach, G. Ruppert aus Frankfurt a. M., J. Lang aus Hilbel, S. Kiesenwetter aus Niederrad.

Bezirk Neustadt a. d. Odt. Die Buchdrucker von Meyer in Lambrecht (Lambrechtcher Thalpost) ist für Verbandsmitglieder geschlossen.

Bezirk Saarbrücken. Vor Konditionsannahme im hiesigen Bezirke wolle man Erkundigungen einsehen bei G. Madenach, Saarbrücken, Meyer Straße 17.

Aussbach. Die Verbandsmitglieder der Firma C. Brügel & Sohn haben am 4. d. M. die Kündigung wegen Nichtbewilligung der tariflichen Lohn- und Arbeitsbedingungen eingereicht.

Kattowitz O.-S. In der Buchdrucker von G. Witwin ist ein Konflikt ausgebrochen. Zugang ist fern zu halten.

Frankfurt a. M. Die Schriftgießer Ludwig & Mayer läßt ihre Erzeugnisse von Mechanikern, Gemüschhändlern und Drehmaschinenarbeitern herstellen! Der Streik dauert fort!

Mün. Der Drucker Thomas Waldo gen. Bode aus Chicago wird aufgefordert, seinen Verpflichtungen nachzukommen, andernfalls Ausschluß beantragt wird.

Trier. Bei Konditionsangeboten von hier aus sind vor Annahme derselben Erkundigungen einzuziehen bei R. Herrig, Kapellenstraße 26.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Dresden 1. der Seper Albert Hartmann, geb. in Bitterfeld 1879, ausgl. in Rotzig 1897; 2. der Drucker Oswald Anter, geb. in Waldheim 1875, ausgl. in Rotzig 1897; waren noch nicht Mitglieder; 3. der Seper Ernst Butter, geb. in Kleinenschildberg 1852, ausgl. in Komotau 1871; 4. der Stereotypenr Karl Walter, geb. in Dresden 1876, ausgl. in Rotzig 1894; 5. der Seper Max Seidler, geb. in Königsberg i. Pr. 1867, ausgl. in Rotzig 1897; waren schon Mitglieder. — In Würzen der Seper Oskar Hilgenbecher, geb. in Rittau 1875, ausgl. in Rotzig 1894; war schon Mitglied. — In Oshaj der Seper Ernst Paul Kiese, geb. in Neuwalde 1878, ausgl. in Oshaj 1897; war noch nicht Mitglied. — P. Steinbrück in Dresden, Schumannstraße 55, part.

In Eiberfeld der Seper Gustav Bettenhausen, geb. in Eiberfeld 1875, ausgl. in Rotzig 1894; war schon Mitglied. — In Solingen der Schweizerdegen August Hagene, geb. in Eiberfeld 1876, ausgl. in Straelen; war noch nicht Mitglied. — In Wald der Seper Oskar Kufel, geb. in Berlin 1877, ausgl. in Rotzig 1892; war schon Mitglied. — In Oshaj der Drucker Albin Fuchs, geb. in Erfurt 1879, ausgl. in Rotzig 1897; war noch nicht Mitglied. — P. Lohmann, Eiberfeld, Neuentwerferstr. 2, II.

In Erlangen der Seper Konrad Pfister, geb. in Frauenauroch 1880, ausgl. in Erlangen 1897; war noch nicht Mitglied. — In München 1. der Seper Michael Einreiter, geb. in Inderhof 1880, ausgl. in Rotzig 1896; 2. der Drucker Johann Geltermeier, geb. in Reichertshausen 1880, ausgl. in München 1897; waren noch nicht Mitglieder; 3. der Seper Alois Seufert, geb. in Ingolstadt 1867, ausgl. in Wiesbad 1884; war schon Mitglied. — In Schweinfurt der Schweizerdegen Jakob Ulrich, geb. in Schweinfurt 1879, ausgl. in Rotzig 1896; war noch nicht Mitglied. — A. Joeltich in München, Waltherrstraße 8/o.

In Essen (Ruhr) der Buchhalter der Gaudrucker Otto Linde, geb. in Jena 1868, ausgl. als Buchdrucker in Stadtulz i. Thür. 1886; war noch nicht Mitglied. — In Wanne der Drucker August Kuhlmann, geb. in Verdorf 1877, ausgl. in Gelsenkirchen 1897; war noch nicht Mitglied. — In Gerne der Seper Bernh. Roth, geb. in Witten (Ruhr) 1879, ausgl. in Rotzig 1897; war noch nicht Mitglied. — In Gladbeck i. W. der Drucker Karl Kellner, geb. in Burgsteinfurt 1877, ausgl. in Rotzig 1895; war noch nicht Mitglied. — In Reddinghausen die Seper 1. Wilhelm Fischer, geb.

